

Anzeiger f. d. Maingau Maingau-Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hürsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 40 Pfennig ohne Trägerlohn.

33. Jahrgang

Reichspräsident und Volksbegehren.

Ein Schreiben des Reichspräsidenten.

Die amtlich mitgeteilt wird, hat Reichspräsident von Hindenburg an den Reichskanzler folgendes Schreiben gerichtet: „Ich steigendem Gefremden habe ich die Wahrnehmung machen müssen, daß in dem Kampf um das Volksbegehren wohl von dem Reichsausschuß für das Volksbegehren als auch von den das Volksbegehren bekämpfenden Parteien und Gruppen meine Person und meine mutmaßliche persönliche Meinung zur Frage des sogenannten Young-Planes in die Diskussion hineingezogen wird. Von der einen Seite wird behauptet, daß ich ein Freund des Volksbegehrens wäre, und von der anderen Seite wird betont, daß ich mich für die Annahme des Young-Planes festgelegt hätte.“

Demgegenüber stelle ich fest, daß ich niemandem die Entscheidung erteilt oder sonst einen Anlaß gegeben habe, meine persönliche Meinung zu diesem Problem bekanntzugeben. Ich habe im Gegenteil stets betont, daß ich mir meine endgültige Entscheidung zu dem Young-Plan bis zu dem Zeitpunkt vorbehalten habe, in dem diese hochbedeutsame Frage zur Erledigung gelangt ist und nach Maßgabe der Artikel 70, 72 und 73 der Verfassung zur Entscheidung über eine Verklündigung einer Aussetzung der Verklündigung verfassungsmäßig zu einer gesammelten Gesetzgebung an mich herantritt, und ich dann halte ich nach wie vor fest."

Erklärung der Reichsregierung.

In dem Schreiben des Reichspräsidenten erklärt die Regierung:

Die Reichsregierung erwartet, daß die an der Agitation und gegen das Volksbegehren beteiligten Gruppen, vor allem der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren, die Person des Herrn Reichspräsidenten entsprechend seinem Wunsch nunmehr im Meinungsstreit um die Gesetzesanträge das deutsche Volksbegehren fernhalten.

Die Befestigungsaffäre in Koblenz.

Dunkels dunkle Wege.

Bekanntlich wurde in Koblenz gegen den Firmeninhaber Dunkel wegen aktiver Bestechung verschiedener Beamter ein Verfahren begonnen. Ueber Dunkel's Werdegang wird berichtet: Dunkel hat während des Krieges beim Telegraphen-Bataillon in Koblenz gedient und es bis zum Ritzfeldwebel gebracht. Durch seine Verbindungen erreichte er, daß die Leute des Bataillons abkommandiert wurden und für ihn Arbeiten leisteten, die sonst niemand liefern konnte, und so kam er zu Geld. In der Inflationszeit kam er erst recht hoch, er kaufte sich an der Moselweiser Straße eine große Villa und wurde auf größtem Fuße. Doch ist es falsch, zu behaupten, daß er eine auffallende gesellschaftliche Rolle gespielt hat. Nach der Inflation geriet er in Schulden und hat überall Geld aufgenommen, wo er es haben konnte, in kleinen und großen Beträgen. Verschwiegenheit haben kleine Leute, die ihm Beträge von 2000 bis 7000 Mark auf Wechsel gaben, sich Auskunftsweigerung beim Koblenzer Maschinenamt geholt, mit dem er seit Jahren in Geschäftsverbindung stand, und dann die Auskunft gaben, Dunkel habe beim Maschinenamt noch einen größeren Betrag stehen und sei gut. Er hat aber die Wechsel nicht eingelöst und sich in den meisten Fällen sogar neue Wechsel zur Tilgung der fällig gewordenen geben lassen und dann beide Wechsel eingelöst.

Den in Untersuchungshaft genommenen Beamten hat er betragsmäßig von 500 bis 1000 Mark gegeben, damit sie ihm Aufträge vermitteln, und er ließ diese Beträge z. T. durch seine Bücher gehen, wodurch es jetzt nach Verhandlung mit dem Gericht möglich war, die Bestechungen erst aufzudecken. Er wurde geschädigt worden aber durch die Machenschaften des Beamten verschiedene hiesige Banken, die ihm hohe Kredite gewährt haben, ebenso ein Tierarzt vom Hungerbühl und sein Bruder, Geschäftsteilhaber Maurer, der 70 000 Mark bei der Sparkasse angemeldet hat.

Sprengtafeln auf der Straße.

Donnerjungenstreich oder politischer Attentatversuch.

Der Polizeimunterkust in Barmen wurden von mehreren Personen Sprengkapseln abgegeben, die nach Ausfragen der Munterkust auf der Oberen Lichterplater Straße — von der Polizeimunterkust Doktor Braun bis zur Hanfstraße — gelegentlich gefunden worden sollen. Es handelt sich um Sprengkapseln für Handgranaten. Später wurden von der Polizei noch eine größere Anzahl von Sprengkapseln auf demselben Wege gefunden und beschlagnahmt.

Sofortige Nachforschungen ergaben, daß in unregelmäßigen Abständen scharf geladene Handgranatensprengklapseln so der Straße verteilt worden waren, daß es einem Auto unmöglich sein mußte, ungefährdet hindurchzukommen. Die Untersuchung hatte den Fund noch weiterer Sprengklapseln zur Folge. Sämtliche gefundenen Munition war scharf geladen und mußte für ein die Straße passierendes Auto die furchtbaren Folgen haben. Insgesamt sind über 70 scharf geladene

Sprengtrapslein gefunden worden. Ein weiterer Fund in der gleichen Richtung wurde von Straßenarbeitern gemacht.

Ein Arbeiter, der eine Sprengkapsel in der Nähe der ersten Fundstelle fand und unvorsichtigerweise damit spielte, wurde im Gesicht schwer verletzt. Die Ermittlungen der Polizei gehen dahin, festzustellen, ob es sich um einen Dummerjungenstreich handelt oder ob politische Momente im Spiele sind. Angesichts der großen Zahl der gefundenen Sprengkapseln dürfte ein Dummerjungenstreich kaum in Frage kommen. Es dürfte sich vielmehr um einen Roachact gegen die Polizei des Wuppertales handeln, der von den Streifen ausgehen dürfte, die durch das letztbin erfolgte Verbot betroffen sind. Die Ermittlungen auch in dieser Richtung wurden sofort aufgenommen. Der Bevölkerung des Wuppertales hat sich angesichts der gemeingefährlichen Art dieses Attentatsversuches eine begriffliche Erregung bemächtigt, die sich vielfach dahin auswirkte, daß Schulkinder nicht zur Schule geschickt wurden.

Der Sklaref-Skandal.

Die Vernehmung der Berliner Stadtbauksdirektoren.

Die Vernehmung der Stadtbau Direktoren Hoffmann und Schmitt ist durch den Untersuchungskommissar, Oberregierungsrat Tapolski, fortgesetzt worden. Auch die Stadtbau direktor Schmitt zugestellte Disziplinaranfrage umfaßt eine ganze Reihe von Anschuldigungspunkten, zu denen er sich gestern geäußert hat. Ebenso wie Direktor Hoffmann hat auch Schmitt eine längere Rechtfertigungsschrift eingereicht, in der er energisch bestreitet, von den Betrügereien der Brüder Ellert bis zu deren Aufdeckung auch nur das geringste gewußt zu haben. Die Kreditgewährung sei nicht seine Angelegenheit gewesen, sondern die des Kreditausschusses, der sogar einen Unterschuß eingelebt habe.

Weiter erklärte er dem Untersuchungskommissar gegenüber, daß er zwar, wie zahlreiche Beamte der Stadt, aus Grund der Infirmität, die u. a. im Städtischen Amtsblatt erschienen waren, Einkäufe bei der AVO. getätigt habe. Dafür habe er aber stets die angemessenen Preise bezahlt, und zwar seien die Rechnungen über das Konto von Direktor Schmitt bei der Stadtbank, also durchaus kontrollierbar, erfolgt, und es könnten auch von ihm die Quittungen als Beweis dafür vorgelegt werden.

Aus der Fraktionsgemeinschaft beurlaubt.

Die Deutschnationale Volkspartei des deutschen Reichstags hat den Abg. Bruhn und den Abg. Wolf-Doppel aus ihrer Fraktionsgemeinschaft deutlicht, um sich gegenüber den Vorwürfen der Presse über ihre Beziehungen zu den Skarlaken zu rechtfertigen. Die Fraktion der Deutschnationalen hat dem Abg. Bruhn und dem Abg. Wolf ihre Mißbilligung darüber zum Ausdruck gebracht, daß sie zu Persönlichkeiten wie den Brüdern Skarlak gesellschaftliche Beziehungen unterhalten hätten. Die Fraktion hat sich von der völligen Unfallsbarkeit der gegen den Reichstagsabgeordneten Graf erhobenen Vorwürfe überzeugt.

Die „Gefängnispost“ der Ellarets.

Die Untersuchung gegen die drei Brüder Ellarek wegen der Durchstechereien hat allerlei interessante Dinge ergeben, die dazu führen dürften, daß man auch im Untersuchungsgefängnis selbst die Aufsicht erheblich strenger durchführen sollte, als es bisher der Fall gewesen ist. Wie jetzt bekannt wird, haben die Ellareks, denen natürlich darum zu tun war, sich über ihre Aussagen vor dem Untersuchungsrichter zu verständigen, sich bei den Beamten beliebt zu machen gesucht. Zu diesem Zwecke gaben sie reichliche Zigarrenpenden und suchten auch auf andere Weise sich das Wohlwollen des Aufsichtspersonals zu erringen. Da es ihnen jedoch zu gefährlich erschien, mit Hilfe der Beamten einen Verständigungsverkehr einzurichten, machten sie sich an die Kaskatoren, also an andere Gefangene, die innerhalb des Gebäudes Dienst verrichten und eine gewisse Bewegungsfreiheit besitzen. Offenbar von diesen haben sie den Rat erhalten, schriftliche Mittheilungen in der Form weiterzugeben, daß sie sich gegenseitig Zigarren und Zigaretten sandten, in die die Kaskatirer geschickt eingefügt waren. So hatte man z. B. bei den Zigaretten am oberen Ende den Tabak zu zwei Dritteln aus der Zigarette entfernt, den Geheimbrief hineingeschafft und die Zigarette oben wieder mit Tabak gefüllt, so daß dem Umcingereichten diese Art der „Gefängnispost“ kaum auffallen konnte. In ähnlicher Weise wurden auch die Zigarren präpariert.

Darüber hinaus haben die drei Ellarels versucht, sich mit Lehmann in Verbindung zu setzen. Auch hier wurde wiederum die Hilfe der Kassafaktoren in Anspruch genommen. In diesen Briefen haben die Ellarels zwar in sehr höflicher, aber doch in unverhüllter Form Lehmann davor gewarnt, etwa allzuviel „anzupacken“. Sie drohten damit, daß auch in ihrer jetzigen Lage ihre Wachsmittel durchaus noch nicht erschöpft seien. Die Gebrüder hatten jedoch das Pech, daß Lehmann sich durch die Drohungen nicht einschüchtern ließ, sondern von dem Kassiber-verkehr Mitteilung machte.

Totales

Klörheim a. M. den 17. Oktober 1929.

Eine traurige Statistik.

16 480 Selbstmorde in Deutschland meldet die neueste Statistik, eine furchtbare Zahl, die von einer weiteren Zunahme der Selbstmordepidemie Zeugnis ablegt. Wenn man in der Zeitung die Nachricht von einem oder gar mehreren Selbstmorden liest, stutzt man wohl einen Augenblick, aber schon wendet sich der Blick anderen Meldungen zu. An dieser gewaltigen Zahl jedoch kann man nicht mit einem Aufschluden vorübergehen. 16 480 Selbstmorde im Jahr, das heißt im Durchschnitt täglich 45 Selbstmorde, das bedeutet, daß auf Stunden umgerechnet jede Stunde zwei Menschen den Selbstmord verüben. 16 480 Selbstmörder und Selbstmörderinnen, das entspricht der Bevölkerung kleiner deutscher Städte. Solche Vergleiche, die das Furchtbare der Selbstmordtragödie uns erst richtig sinnfällig vor Augen führen, können noch viele herangezogen werden. Aber viel wesentlicher ist noch, daß die Zahl der Selbstmorde im Verhältnis zu den Todesfällen ungeheuer groß ist; denn setzt man für Deutschland die Zahl der jährlichen Todesfälle im Durchschnitt mit einer Million an, so ergibt sich, daß auf den Freitod 1,6 Prozent aller Todesfälle kommen. Für solch hohe Zahlen können selbstverständlich psychologische Gründe allein nicht ausschlaggebend sein, vielmehr dürfte die Hauptursache der gesteigerten Selbstmordzahlen die schwere wirtschaftliche Not Deutschlands sein. Sie treibt viele Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit sehen, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, deren früher gesammelte Vermögen durch die Inflation zerstört sind, die infolge der dauernd anhaltenden Arbeitslosigkeit keine Beschäftigung finden können, in den Tod. Nicht unheilbare Krankheiten, nicht Liebestummer sind die Hauptursachen der Selbstmorde, sondern wirtschaftliche Not.

Wettervorhersage für den 18. Oktober: Starke Reg-
nung, tagsüber heiter.

u Vergiftet aufgefunden wurde gestern vormittag am Mainufer, gegenüber Küsselsheim, bei der Stelle, wo man vor 14 Tagen die Leichen zweier Vergifteter fand, der in den 50 Jahren stehende Portier Stoll aus Küsselsheim. Wie aus einem vorgefundenen Zettel zu ersehen war, liegt Selbstmord vor.

— Durch ein Auto umgefahren wurde gestern ein kleines Mädchen in der Grabenstraße. — Das Kind erlitt Verletzungen, doch zum Glück nicht gefährlicher Natur.

Warum denn diese Streitereien über das: Wo sollen wir hingehen? Ganz einfach. Dorthin, wo man trotz wenig Geld die Korb gemütlich verlebt. Ei im Gasthaus zum Taunus (Zoh. Offenstein). Dort sind doch die Ur- und Charakterkomiker Ludwig Schröd und Genossen, sowie die schöne Partnerin Sussi, die Stimmungskanone. Alles Nähere am Samstag.

Kiesel-Kristof & Co., die beliebte Künstlerschaar, tritt an den Kirchweihagen im Park-Cafe (P. Hedmann) auf. Da auch sonst jeder dort gut aufgehoben ist, ist ein Besuch zu empfehlen. Näheres im Inzeratenteil.

Im heutigen nervösen Zeitalter, im Kampf um die Existenz, wird Körper und Geist zermürbt, die Nerven werden sehr angekrenzt, das ruhelose Hasten stellt an die Nervenkraft jedes Einzelnen die höchsten Anforderungen, um im Leben vorwärts zu kommen und zwingt den Menschen sich den nervenaufreibenden Einflüssen auszuweihen. Es stellen sich oft Beschwerden ein, wie Kopfschmerzen, Nervosität, Schwindelanfälle, Verdauungsstörungen usw. Das Aussehen wird ein blaßes und leidendes, es ist daher Pflicht eines Jeden für richtige Zusammensetzung des Blutes im Körper zu sorgen. Lecitherin leistet bei Blutarmut, Bleichsucht, Erschöpfungszuständen, in der Konvalescenz, bei nervösen Zuständen hervorragende Dienste, es ist sehr angenehm von Geschmack und in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Der erste Berliner Wollenträger wird bald bezogen werden. In knapp 8 Monaten ist in Berlin in der Potsdamer Straße 75 das 12stöckige Kathreinerverwaltungsgebäude errichtet worden, das jetzt die Zentralverwaltung der Kathreiner G.m.b.H. aufnehmen soll. Braucht denn Kathreiner so viel Büroräume? Ja — denn von hier aus wird das über das ganze deutsche Heimatgebiet verzweigte Kathreinerunternehmen geleitet. 10 Kathreiner-Fabrikten in Deutschland stellen täglich fast eine halbe Million Pakete Kathreiner her. Auf Schiffen, in Güterzügen und durch Autos werden sie dem deutschen Lebensmittelhandel zugeführt, der sie an die Millionen deutscher Hausfrauen liefert, die täglich Kathreiner auf den Kaffeetisch bringen. Mehr als 1000 Millionen Tassen Kathreiner werden monatlich in Deutschland getrunken; wie gut muß er sein!

Aus Nah und Fern

Δ Darmstadt. (Die Jagd in Hessen.) Die Jagd in Hessen steht noch immer im Zeichen der schweren Schäden, die der vergangene strenge Winter im Wildbestand anrichtete. So ist die allgemeine Bitte auch recht verständlich, von der Veranstaltung von Treibjagden auf Rehwild in diesem Herbst absehen zu wollen. Schon jetzt wird dagegen auf die Anlage und Instandhaltung von Salzlecken für das Rehwild hingewiesen, das bereits sein Winterkleid anlegt. Die Jagd auf weibliches Rehwild beginnt in diesem Jahre am 16. Oktober und schließt für Hinde und Bod 14 Tage früher wie sonst, also am 30. November. Das Edelmotiv steht noch bis Mitte des Monats in der Brunnst. Für Schwarzwild ist jetzt die günstige Zeit, die Säuen sind feist. Auch der Dachs ist feist und kann getrieben werden. Meist Lampe hat bis zum 16. d. M. Schonzeit. Start verringert sind in Hessen die Bestände an Enten, die jetzt gerne auf Saatsfeldern einfallen. Auch die Jagd auf Rebhühner hat ihre Schwierigkeiten. Allgemein wurde beobachtet, daß sie in Hessen schon zu Anfang der Jagd vor dem Hund kaum hielten. Sie sind jetzt infolge der mangelnden Deckung noch schwerer vor die Flinte zu bekommen, stehen schon auf weite Entfernungen auf und streichen meistens so weit weg, daß eine Nachschuß nicht lohnt. Gerade jetzt ist ihnen das Raubzeug sehr gefährlich, der Jäger wird gut tun, darauf ein achtames Auge zu haben. Die Schäden des vergangenen Winters machen es dem Jäger zur Pflicht, den Abschluß von Rotwild insbesondere nur nach genauer Wahl vorzunehmen.

Δ Frankfurt a. M. (Kundgebung gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Schütz.) Auf dem Vorplatz hatten sich am Dienstagabend etwa 3-4000 Reichsbannerleute und Kommunisten eingefunden, um gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den Nationalsozialisten Schütz zu protestieren. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Prohmann hielt eine Ansprache, die durch Lautsprecher verbreitet wurde und in der er u. a. ausführte, das Schwurgericht habe ein Urteil gefällt, daß allem Gerechtigkeitsgefühl ins Gesicht schlage. Die Reichsbannerleute marschierten dann in geschlossenem Zuge zum Gewerkschaftshaus, während die Kommunisten, die etwa ein Drittel der Demonstranten ausmachten, sich zu einem anderen Demonstrationszuge formierten, der über die Kaiserstraße zum Hauptbahnhof marschierte. An der Ecke Kaiser- und Neue Mainzer Straße begegneten sich die beiden Züge, wobei es beinahe zu einem Zusammenstoß gekommen wäre, da die Kommunisten Schmähe über sozialdemokratische Führer saßen und eine drohende Haltung gegen das Reichsbanner einnahmen. Polizei konnte jedoch Weiterungen vermeiden. Zu irgendwelchen weiteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Δ Dillenburg. Auf dem Bahndörper tot aufgefunden.) Durch einen Streckenaufsichtsbeamten unterhalb von Sechsfelden wurde ein etwa 40 bis 50 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Der rechte Fuß des Mannes war oberhalb des Knöchels abgefahren; außerdem wies der Kopf des Toten schwere Verletzungen auf. Irigend welche Ausweispapiere wurden nicht gefunden, so daß die Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Der Tote gehörte anscheinend dem Arbeiterstande an. Ob Selbstmord oder ein Unfallsfall vorliegt, muß erst die Untersuchung ergeben.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 17. Oktober.

6.30: Wetterbericht u. Zeitangabe. Anschl. Morgengymnastik. 12.15: Schallplattenkonzert: Eigener Musik. 13.15-13.30: Werbelongert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16.15-18.00: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10: Jap. Breitbach, Vorlesung aus eigenen Werken. 18.35: Von Kassel: Fünfzehn Minuten Ratsschlage für den Gartenfreund. 18.50: Von Kassel: Stunde der Landwirtschaftskammer Kassel: „Arbeitspende Verfabren in der Landwirtschaft“, Vortrag. 19.15: „Nach der Jagd“, Reportage aus einer Krähenhütte. 20.00: Von Stuttgart: Hörspiel. 21.30-22.30: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert. 22.45-24.00: Von Stuttgart: Tanzmusik.

Freitag, den 18. Oktober.

6.30: Wetterbericht u. Zeitangabe. Anschl. Morgengymnastik. 12.45-13.30: Von München: „Sudspanne und Rastzug“, Reportage aus der Löwenbräuererei München. 13.30-13.45: Werbelongert. 15.15-15.45: „Ueber Berufszeugungsprüfungen und wie es dabei zugeht“, Vortrag. 16.15-18.00: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10: „Die Bedeutung des 18. Oktober im alten Frankfurt“, Vortrag. 18.40: Schachstunde. 19.00: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 19.20: Film-Wochenplan. 19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.00: Von Stuttgart: Klavierkonzerte der Klaviers. 21.45-22.45: Von Stuttgart: Tschechische Lieder. 23-24.00: Von Stuttgart: Konzert.

Sonntag, den 19. Oktober.

6.30: Wetterbericht u. Zeitangabe. Anschl. Morgengymnastik. 10.40-11.10: Schulfunk, französisch. 13.15: Werbelongert. 13.30 bis 14.30: Schallplattenkonzert: Italienische Lieder. 15.15 bis 15.45: Von Kassel: Stunde der Jugend. 16.15: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.00: Von der Peterkirche Frankfurt a. M.: Frankfurter Motette, Kantate von Joh. Seb. Bach. 18.45: Briefkasten. 18.55: Stenographischer Fortbildungskursus. 19.10: Stunde des Arbeiters: „Hygiene der Arbeit“, Vortrag. 19.30: „Unter Hahnen“, Vortrag. 20.00: Bühne und Leinwand, weitere literarische Veranstaltung. 21-22.30: Von Mainz: Funkschauoretell. 22.45-0.30: Tanzmusik.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Wegen Balzarbeiten ist der Neuwingertweg ab 17. d. Mts. auf unbestimmte Zeit gesperrt.

Auf einen Anzug der von Kindern mit sogenannten Schleudern in den Straßen ausgeübt wird, muß aufmerksam gemacht werden. Es treffen wiederholt Klagen ein, daß an öffentlichen Gebäuden besonders Schulen, feuch während Fensterreiben durch diese Schleudern demoliert werden, ebenso auch an Privathäusern. Zunächst werden die Eltern nochmals gewarnt, ihre Kinder darauf aufmerksam zu machen, denn für allen Schaden, der dadurch entsteht, sind sie haftbar. Auch die Bevölkerung möge sich bemühen, in vor kommenden Fällen für Abstellung dieses Unbefandes besorgt zu sein.

Flörsheim am Main den 15. Oktober 1929.

Die Gemeindebehörde: Laud, Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 7 Uhr Amt für die Verst. der Familie Ulfon.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für Anna Maria Finger im Sternhaus. 7 Uhr Amt für Eheleute Joh. Peter Michel und verst. Kinder.

Herzlichen Dank

für die vielen Gratulationen betreffs meines 30 jährigen Geschäftsjubiläums und halte mich bestens empfohlen.

Zur Kirchweih:

prima Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie alle Wurst- und Fleischwaren. Spezialität: Hausm. Bratwurst Metzgerei A. Habenthal

Aufruf an Alle!

die einen Mantel benötigen

Prüfen Sie zuerst meine Qualitäten und meine Preise! Sie werden sehen, daß ich wieder Ihre Erwartungen übertreffe

Winter - Ulster

aus unbedingt guter Ware, in eleganten braunen und stahlblauen Farben, mit Ringsgurt kosten nur
Andere Preislagen:
24.- 33.- 49.- 58.- 65.- 78.-
85.- 93.- und höher

37⁵⁰

Marengo-Paletots

aus eleganter Marengoware, in zweireihig mit Samtkragen, vollständig auf Satinella gefüttert, kosten nur
Andere Preislagen:
37.- 58.- 65.- 78.- 85.- 98.-
und höher

47.-

Uebergangs-Mäntel

aus guten Gabardine und modernen Shetland-Stoffen, in den modernsten Formen, zum Teil auf Regenmantelseide gefüttert, kosten nur
Andere Preislagen:
65.- 78.- 85.- 98.- und höher

59.-

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13, im 1. Stock
Kein Laden! Nur 3 Minute v. Hauptbahnhof

Strümpfe

in großer Auswahl, in besten Qualitäten, billigste Preise, finden Sie im
Kaufhaus M.



25 Jahre
KOSMOS
25 Jahre Fortschritt

Sind Sie schon Mitglied?
Sie erhalten jährlich:
12 Monatshefte
4 Bücher
Preisvergünstigungen
Auskunft
Vierteljahresbeitrag
nur RM 2.-
KOSMOS, Gesellschaft für
Naturfreunde, STUTTGART
Anmeldungen nimmt jede
Buchhandlung an

Weltstimmen

Die große
Monatsschrift
für jeden
Bücherfreund

Jedes Heft 90 Pfennige
FRANCK'SCHE
VERLAGSHANDLUNG, STUTTGART
Probehefte und Prospekte

Sorgen Sie für Ihre Gesundheit

durch eine **Brunnen-Trinkkur zu Hause**,
mit dem altbewährten ärztlich empfohlenen
Lauchstädter Brunnen
aus der Heilquelle zu Lauchstädt oder
Wildunger Königsquelle

zu Bad Wildungen. Hervorragend bewährte **Heil-
und Vorbeugungsmittel** bei Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Zuckerkrankheit, Blasen- und Nierenleiden,
Nervosität usw. Diese Heilwässer sind zu haben
bei der Firma:

P. J. Bettmann & Co., Flörsheim
Grabenstraße 17

Den verehrlichen Einwohnern von Flörsheim und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine Zahnpraxis in Frankfurt a. M. nach sechsjähriger Tätigkeit, nach Flörsheim a. M. verlegt habe.

Zahn-Behandlung

Zahn-Ersatz in Kautschuk und Gold in nur guter Ausführung. Für schonendste Behandlung, u. billigste Berechnung garantiert

H. Gulder, Dentist

Flörsheim a. M. Riedstraße 45¹

Sprechstunden: von 9-12 und 3-7 Uhr
außer Mittwoch nachm. Sonntag vorm.
nach Vereinbarung.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern



Ihr neues Kleid
ein Modell aus
Beyers
Mode-Führer
(Bd. I: Damen. Preis 1.90,
Bd. II: Kinder. Preis 1.30)
Jeder Band mit Schnittbogen
Alles zum Selbstarbeiten
Überall zu haben!
BEYER-VERLAG / LEIPZIG T

Sie kaufen

preiswert und gut

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe	wascheide, schöne Farben fehlerfrei mit Naht	1.20	0.70
Damenstrümpfe	wascheide, pa. feines Gewebe moderne Farben, schwere Ware	1.95	1.75
Damenstrümpfe	wascheide, fäls. Gewebe, moderne Farben, schwere Ware	3.25	2.80
Damenstrümpfe	Seide mit Flor, 1a. Qualität alle Modifarben	4.20 3.95	3.75

Herren-Socken

Herrensocken	gestrickt, grau und beige	0.75 0.60	0.40
Herrensocken	farbig und in schönen Mustern	0.95 0.75	0.55
Herrensocken	Seidenflor und Seide, aparte Muster	1.80 1.60 1.50	1.35

Baumwollene Strümpfe

	schwarz und farbig, mit und ohne Laufmasche	0.65 0.75 0.80 0.85 0.95 1.00 1.05 1.15 1.25
--	---	--

Ferner finden Sie ein sortiertes Lager in Seidenflor, Wolle und Seide, Kaschmir, Makko usw.

Damen- u. Kinderhüte
Die Neueste was die Mode bringt in allen Preislagen
Ständig großes Lager in Trauerhüten

Umarbeiten und Neuanfertigung sämtlicher Hüte im eigenen Atelier

Damen-Hemden • Untertailen • Schlüpfer
und sämtliche Kurzwaren zu den billigsten Tagespreisen

Fa. J. Menzer

Flörsheim a. M. Grabenstraße 18

Hausfrauen, prüfet Preis und Qualität

zu diesem

Kirchweih-Angebot

Mehl Spezial, 0 Pfd. 24¹ | Mehl in 2 Pfd-Packg. 57¹

Auszugs-Mehl 00 26¹ | 5 1.38
(Original-Mühlenpackung)

Schmalz, amerik., Pfund 74¹ | Rollinen . . . 1/4 Pfund 17¹
Kokosfett, 1 Pfund 65, 60¹ | Korinthen . . . 1/4 Pfund 17¹
Margarine 65, 70, 80, 1.00¹ | Sultaninen 1/4 Pfund 28, 20¹
Tafelöl Schoppen 70, 60, 48¹ | Nur Qualität!
Backpulver, Vanille, Gewürz etc. billigst!

Holländische **Süßrahm-Butter** vom Block
Bezug direkt aus Holland.

Eier große, frische, in allen Preislagen Eier

Kaffee

Hunderte trinken täglich **Sauer's Kaffee**
Eigene Rösterei. Ein Versuch
sagt ihnen mehr als viele Worte
1/2 Pfund 2.20, 2.00, 1.80, 1.50

Täglich frisches Gemüse

Trauben, Pfund 32 Pfg.

Kartoffeln, Mörschen in jeder Menge
Zigarren — Zigaretten — Tabak
5% Rabatt

Kaufhaus Sauer

Führend in Preis und Qualität

Hauptstraße 32 Lieferung frei Haus Telefon 51

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit

DANKEN HERZLICHST!

DIPL.-ING.

AUGUST HUTH UND FRAU

MARGARETE, GEB. LEICH

Wiesbaden, z. Zt. Flörsheim a. M. im Oktober 1929

Warten Sie nicht

bis es kalt ist, mit Umarbeiten und Reparaturen Ihrer

Pelze

Dieselben werden prompt und billig ausgeführt im Pelzhaus

Hans Wolff & Co., Mainz

Kleine Emmeransgasse Nr. 6
Ecke Franziskanerstraße

Israelitischer Gottesdienst für Flörsheim und Eddersheim

Samstag, den 19. Oktober 1929. Laubhüttenfest-Succaus.

5.00 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst.
3.00 Uhr Minchagebet.
6.15 Uhr Abenddandgt.

Sonntag, den 20. Oktober 1929. 2. Laubhüttenfest.

6.15 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst.
9.00 Uhr Morgengottesdienst.
3.00 Uhr Minchagebet.
6.15 Uhr Abenddandgt.

Gibt es wirklich eine Heilkunde für Alle?

Gewiß. Das Buch von Reinhard. Er ist ein tüchtiger Arzt, erfahren, gewissenhaft, schreibt glänzend, fesselnd, interessant. Beschreibt alle erdenklichen Krankheiten und weist für jeden Fall den Weg zur Heilung. Sagt alles, was der Laie verstehen kann. Seine *«Heilkunde für Alle»* ist eine überragende Leistung. Ein stattlicher Band, 926 Seiten Lexikonformat, 475 Bilder, tadellos gedruckt, vornehm in Ganzleinen geb. 30 M. Teilzahlungen. Illustrierte Prospekte mit Lese- und Bildproben kostenlos in den Buchhandlungen oder durch den

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU

**Wer Wert auf gute und schöne Schuhe legt,
trotzdem billig kaufen will, der gehe zu**

SIMON KAHN

GRABENSTRASSE

Allein-Verkauf der Weltmarke »Herz«

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Anton Fischer

Oberpostschaffner

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Chefarzt des Städt. Krankenhauses Hochheim (M) Herrn Dr. Santlus, den barmherzigen Schwestern und der Familie Schreiber für die liebevolle, aufopfernde Pflege während seines Leidens, Herrn Postmeister Schulte, den Beamten und seinen Kollegen vom Postamt Hochheim und Flörsheim, den Ruh- und Wartestandsbeamten vom Postamt Hochheim, dem Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten Ortsgruppe Fim.-Höchst, dem Gesangsverein Harmonie Wick, der Sängervereinigung, seinem Kegelklub und seinem Stammtisch in Hochheim (M) für den Gesang u. die Kranzniederlegungen, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister nebst Angehörigen

Wicker, Flörsheim (M), Fim.-Höchst, den 15. Oktober 1929.

Billige Seifen- u. Bürsten- Lage!

1 Stück Kernseife	= 250 Gramm	25
1 Bürste (doppelspitz)		25
1 Putzluch		50
1 Dose Parkettwachs		50
3 Stück Heimo-Kernseife	gelb à 200 Gr.	50
1 Dose Parkettwachs		75
1 Stück Kernseife	à 200 Gr.	
1 Paket Seifenflocken		75
1 Fiberbürste	8er Form	

Echter Schweizerkäse	gut gelocht und saftig	1/4 Pfd.	45
Emmentaler	ohne Rinde	Schachtel	68
Frische Tafelbutter		1/2 Pfd.	1.15
Feinste Molkereibutter		1/2 Pfd.	1.25

Neue Linsen		Pfd.	55
Echte Frankl. Würstchen	Paar		50

5% Rabatt

J. Latscha

Großer Gelegenheitsposten

moderne Herrenanzüge
und Paletots, tadellose
Qualität, beste Verar-
beitung, soeben einge-
troffen. Verkauf zu en-
tbehrlichen Reklamepreisen

„Zur billigen Quelle“

Hochheimerstraße 3

Der läuft man
mit...



Gemeint ist natürlich das be-
rühmte, von vielen Ärzten empfoh-
lene **Hühneraugen - Lebewohl**
und **Lebewohl-Ballenscheiben**,
Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., **Le-
bewohl-Fußbad** gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schach-
tel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in
Apotheken und Drogerien. Sicher
zu haben:

Drog. H. Schmitt, Wickererstr. 10

Zur Kirchweih!

Preiswerte Backartikel!

Blüten-Mehl 0.	süddeutsche Ausmahlung	Pfund	24
Auszugs-Mehl 00.		Pfund	26
Fröhling's Konfekt-Mehl		Pfund	28

aus den edelsten Weizensorten hergestellt, sehr ergiebig.

Zucker	gemahlen Pfd.	34
	Kristall	32
	10 Pfund	3,35
		3,15

Raffinen	1/4 Pfd.	17
Korinthen	1/4 Pfd.	20
Sultaninen	1/4 Pfd.	12 u. 20

Schmalz	garantiert rein, amerikanisch	Pfund	84
Kokostett.	lose	Pfund	58
	in Tafeln		62

Tafel-Margarine		Pfund	65
Fl. Tafelöl	Liter	1.28	
Salatöl	Liter	1.	

Fröhling's Kaffee

Ist bekannt durch seine Güte und Preiswürdigkeit. Stets frisch gebrannt.
Im Geschmack immer gleichbleibend.
Pfund 4.60, 4.—, 3.60, 2.80 M

Fröhling's Weine

aus fachmännisch geleiteter Kellerei!

Weißwein	lose	Liter	1.10
Rotwein	lose	Liter	1.10
Tarragona	lose	Liter	1.30
Weißwein in Fl.	von	1.30	an
Rotwein in Fl.	von	1.10	an

Ia. CIGARREN

Fröhling
C. G.

5% Rabatt in Sparmarken

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Der geehrten Einwohnerschaft von Flörsheim
Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit
heutigen Tage, Bahnhofstraße 18, ein Spezial-
Geschäft in

STRÜMPFEN, HERREN- UND DAMEN

MODE-ARTIKEL

eröffne und bitte um freundlichen Zuspruch

Hermann Marker, Flörsheim, Bahnhofstr.

Indianer kommen nach Mainz!

Es kommen Mexikaner, Cowboys, Cowgirls, Argentinier, Brasilianer, Mulatten, Kreolen, Ri-
kabylen, Tischerkellen, chinesische Gaukler, mongolische Speerkämpfer, tibetanische Gaukler,
toren, ein japanisches Theater, Neger, Afrikaner, Ägypter, Inder, Türken, Repräsentanten
von 37 Kulturen, 80 Sarrafani-Girls, ausserordentliche Schönheiten aus allen berechneten
Ländern, 100 Sarrafani-Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps.

Es kommen die 22 Sarrafani-Elefanten, berühmt auf der ganzen Erde, 200 Rösser aller
Rassen, Leoparden, Bengaltiger, abessinische Löwen, Polarbären, australische Kängurus,
Transvalzebras, das einzige dressierte Nilpferd der Welt, asiatische Kamele, perlweiße
Trampeltiere, Büffel, andalusische Stiere, brasilianische Urwaldaffen, Seelöwen usw.

Es kommt die „Revue der Welt“, die schönste Schau der Gegenwart. 200 eigene Auto-
transportzüge in dem gewaltigsten, schönsten Zeltbau, der je konstruiert wurde, insgesamt
10000 Sitzplätze, 400 Künstler, 500 Tiere unter persönlicher Leitung von Herrn
Stofch-Sarrafani, Europas volkstümlichsten Zirkusmanne. Kurz und gut, es kommt der
einzige und echte:

SARRASANI

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Der Reichsminister des Innern hat das Volksbegehren mit dem Kennwort

„Freiheits-Gesetz“

durch die nachstehende Verordnung vom 30. September 1929 gelassen, und gleichzeitig als Eintragungsfrist die Zeit vom 1. Oktober bis einschließlich 29. Oktober 1929 festgesetzt. Verordnung über Zulassung eines Volksbegehrens. Auf Grund der Paragr. 30 und 31 des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 (R. G. Bl. Seite 790) wird hiermit verordnet:

Artikel 1.

Auf den von dem Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren gestellten Antrag wird ein Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz“ für folgenden Gesetzentwurf zugelassen:

Entwurf eines Gesetzes gegen die Verfassung des Deutschen Volkes

Der Reichstag hat auf Volksbegehren das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1. Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldanerkenntnis des Versailler Vertrages der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf falschen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unverbindlich ist.

§ 2. Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldanerkenntnis des Artikel 231 sowie die Artikel 229 und 430 des Versailler Vertrages förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete namentlich unterverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Bedingungen der Haager Konferenz.

§ 3. Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen. Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4. Reichskanzler, Reichsminister und deren Bevollmächtigte, die entgegen der Vorschrift des § 3 Absatz 1 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen den in § 92 Nr. 3 Str. G. B. vorgesehenen Strafen.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Artikel 2.

Die Eintragungsfrist beginnt mit dem 16. Oktober 1929 und endet mit dem 29. Oktober 1929.

Berlin, den 30. September 1929.

Der Reichsminister des Innern.

Vorstehende Verordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit dem Hinzufügen, daß die Stimmberechtigten, die den von den Antragstellern vorgelegten Gesetzentwurf unterstützen wollen, sich in die Listen eintragen können, die während der oben angegebenen Eintragungsfrist und zwar an Werktagen in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr und an Sonntagen vormittags von 9—12 Uhr auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer 10 offen liegen.

Betreffend den Besuch der Mädchen-Fortbildungsschulen im Main-Taunus-Kreis

Gegen Ende dieses Monats wird der Unterricht an den Mädchenfortbildungsschulen des Main-Taunus-Kreises wieder aufgenommen. Zum Besuche dieser Schulen sind alle diejenigen Mädchen, die Ostern 1929 aus der Volksschule entlassen wurden, für die Zeit bis zum 31. März 1930 verpflichtet. Während des Sommerhalbjahres ruht die Schulpflicht.

Die Unterrichtszeiten sind wie folgt festgesetzt worden:

- 1) in Flörsheim:
 - a) für die schulpflichtigen Mädchen aus Flörsheim mit den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens A bis einschließlich R, Montags von 8,30 Uhr bis 11,30 Uhr vormittags und von 12,30 Uhr bis 2,00 Uhr nachmittags,
 - b) für die übrigen schulpflichtigen Mädchen aus Flörsheim und alle schulpflichtigen Mädchen aus Wiedera, Dienstags von 8,30 Uhr bis 11,30 Uhr vormittags und von 12,30 Uhr bis 2,30 Uhr nachmittags.
- 2) in Hochheim a. Main:

Mittwochs von 8,30 Uhr bis 11,30 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.
- 3) in Weilbach:

für alle schulpflichtigen Mädchen aus Diedenbergen, Eddersheim und Weilbach
Donnerstag von 8,30 bis 11,30 Uhr vormittags und von 12,30 bis 2,30 Uhr nachmittags.

Von der Pflicht zum Besuche der Mädchenfortbildungsschule werden auf Antrag, über den der Kreisausschuß des

Eine Sage

vom Kaffee berichtet von einem Hirten, der seine Herde in den Bergen Arabiens weidete. Er klagte einst einem Mönch, daß die Ziegen seiner Herde von einer wunderlichen Krankheit besessen seien und die ganze Nacht umhersprängen, ohne Ruhe und Schlaf zu finden.

Der Mönch war ein kluger Mann und hatte bald herausgefunden, daß die Ziegen auf der Weide die Blätter und die dunkelroten Früchte des bisher unbeachteten Kaffeestrauchs gefressen hatten. Er ließ für sich selbst aus den Früchten einen Trank brauen und fand, daß es ihm nun leicht ward, die ganze Nacht im Gebet zu durchwachen.

Dem gehetzten Menschen der Gegenwart ist Ruhe und Schlaf unentbehrlich; er kann jedoch Bohnenkaffee jederzeit unbedenklich zu sich nehmen, weil es der Wissenschaft gelungen ist, unserem Jahrhundert den coffeefreien Kaffee Hag zu schenken. Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.

Main-Taunus-Kreises zu befinden hat, die Schulpflichtigen befreit, die

1. das Abschlußzeugnis einer von der Schulaufsichtsbehörde anerkannten Fachschule erworben haben, oder
2. eine Ausbildung nachweisen, die den Besuch der Fortbildungsschule entbehrlich macht, oder
3. das Zeugnis über die bestandene Gesellenprüfung vorlegen.

Ferner ruht die Schulpflicht solange der Schulpflichtige

- a) eine öffentliche Fachschule oder Zünfts- bzw. Fachvereinschule oder eine Privatschule besucht, soweit der Unterricht dieser Schulen von der Schulaufsichtsbehörde als ausreichender Ersatz für den Unterricht in der Fortbildungsschule anerkannt ist, oder
- b) während mindestens 24 Wochenstunden am Unterricht einer anderen öffentlichen oder einer vom Staate genehmigten und beaufsichtigten Privatschule teilnimmt.

Die Nachweise zu a) oder b) sind dem Kreisausschuß rechtzeitig einzureichen.

An die gesetzlichen Vertreter der Schulpflichtigen (Eltern bzw. Vormünder) und Arbeitgeber ergeht hierdurch die Auf-

forderung dafür Sorge zu tragen, daß sich die zum Schulbesuch verpflichteten Mädchen rechtzeitig und regelmäßig an den festgesetzten Zeiten zum Unterricht einfinden.

Der Tag des Unterrichtsbegins wird noch bekanntgegeben.

Frankfurt a. M., Höchst, den 10. Oktober 1929

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Main-Taunus-Kreises:

i. V. Dr. Kriele, Regierungs-Messler.

Wird veröffentlicht.
Flörsheim am Main, den 15. Oktober 1929.

Die Gemeindebehörde: Laub, Bürgermeister.

DKK. Riders Flörsheim — DKK. Mainz-Michael

9:0 (4:0)

Der Panktelampf auf dem Sportplatz an der Riedschule wurde zu einem Spaziergang für die Riderself. Sie fertigte ihren Gegner ab, wie es ihr gefiel. Das Spiel zeitigte infolge der großen Ueberlegenheit des Altimeisters nur wenige spannende Momente. Nie wurde der Gastgeber zur Entfaltung seines ganzen Könnens gezwungen. Vielmehr spielte er lustlos und ruhte sich im übrigen Siegesgewinn auf seinen Vorbeeren aus. Nur hin und wieder sah man lebhaftere Kampfmomente die einem Panktelampf das Gepräge geben und ihm die notwendigen Reize verleihen. Herrlich war es anzusehen, wie der linke Flügel seine Angriffe vortrug und sie öfters erfolgreich abschloß. Nur dürften diese beiden Stürmer etwas mehr die Verbindung mit dem übrigen Sturm wahren. Bei einer aufmerksamen Dedung wird der ganze Sturm durch das zum Teil etwas einseitige Angriffsspiel bald zur Erfolgslosigkeit verdammt sein. Der Mittelfürmer und der Halbrechte konnten ihr gewohntes gefälliges Spiel. Ihre Durchbrüche konnten recht selten gefahren. Der Rechtsaußen war besser als sonst und gab zum Teil recht brauchbare Flanken. Die Hinterrammschaft stand vor keiner allzu großen Aufgabe und genöß reichlich die wohlverdiente Ruhe nach den harten Kämpfen. Den Einzelspieler hätten die Läufer meiden sollen, denn wenn diese Spielweise einmal zur Gewohnheit geworden ist, kann sie der Riderself zum Verhängnis werden. Die Mainzer Elf enttäuschte eigentlich recht angenehm. Sie verfügt über ein ganz solides Können. Durch den unglücklichen Start deprimiert, hat sie Kampf- und Siegeswillen voll und ganz verloren. Geduldig läßt sie eine Niederlage nach der anderen, ob verdient oder unverdient, über sich ergehen und fügt sich, ohne merklichen Widerstand zu leisten, in ihr Geschick. Die Riderself spielte in folgender Aufstellung: Schichtel, Schäfer, Martini, Richter, Ruppert, Jäger R., Müller, Schleidt, Lahmann G., Wittelind W., Lahmann J.

Tabellenstand der Fußballgauklasse am 6. Oktober 1929.

Bereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Riders Flörsheim	5	5	0	0	25:4	10
Bierheim	4	4	0	0	16:5	8
Büdingen	5	3	0	2	15:7	6
Bingen	3	2	0	1	11:6	4
Forst	3	1	0	2	10:8	2
Hochheim	4	1	0	3	7:16	2
Odenheim	3	1	0	2	1:12	2
Mülsheim	4	0	1	3	5:17	1
Mainz Michael	5	0	1	4	5:22	1

Wald-Neubergheim. (Unvorsichtiger Weinberggärtner.) Beim Traubenlesen kam der Weinberggärtner in einen Weinberg. Der Schütz hatte schon etwas viel getrunken und handelte leichtfertig mit seiner Pistole. Plötzlich ging ein Schuß los und verletzte die bei einem Weingutsbesitzer zu Besuch weilende 16jährige Maria Lantenschläger aus Stodstadt a. Rh. im Gesicht. Das Mädchen wurde nach dem Mainzer Krankenhaus überführt. Die Sehtraft eines Auges ist gefährdet.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung.

„Du hast auch ein Leid, Elisabeth? Aber du bist doch dahel bei den Deinen, und was mir fremd deucht, ist die liebe Stille und Gewohnheit.“

Elisabeth nickte. In ihren dunklen Augen standen große Tränen.

„Es gibt noch anderes in der Welt als das, Heilwig. Sieh, ich habe einen Lieb, aber meine Eltern sind gegen unsere Verbindung und wollen, daß ich einen anderen freie.“

Mit entsetzten Augen starrte Heilwig sie fest an.

„Das kann doch nicht sein, Elisabeth, das können deine Eltern doch nicht wollen?“

Elisabeth nickte.

„Ein andermal erzähle ich dir mehr davon. Bin heute so müde und mein Kopf tut weh. Gute Nacht, Heilwig.“

Er küßte die andere auf die Stirn und schlüpfte in ihr hüftenweises Himmelbett.

Aber Heilwig lag noch lange auf dem Bettrand und konnte keine Ruhe finden.

Zur gleichen Zeit redeten nebenan in ihrem Schlafgemach die beiden Ehegatten Haffelbach auch noch ein Beilchen im Mondschein miteinander. Frau Katrine hatte eben die Nachtmüße über den grauen Scheitel gezogen und die rotgewürfelte Bettjade zugetupft. Am Hals mußte sie sie allerdings immer ein wenig offen lassen, da sie einen kleineren Anfaß zum Kropf hatte.

„Ich dachte es mir doch gleich, Heinrich, daß wir uns eine schwere Last aufbürden würden mit dem fremden Mädchen. Das gefcheiteste wäre, sie läme bald unter die Haube und freite einen ordentlichen, biedereren Bürgermann. Dann würde Heimwig und all solcher Unfinn schon selber schweigen. Ich habe da übrigens einen guten Plan.

Mein Kette Fridolin Vammerzahl aus Demmin, der dort das große Luchgeschäft hat, sucht schon lange eine Hausfrau. Der ist solide und tüchtig und wird sie sich schon erziehen. Heilwig ist eine reiche Erbin, wenn dieser nordische Mhne tot ist. Und Geld kann mein Kette allweil gebrauchen. Ich werde ihn bald einmal einladen nach Kopenhagen, da mag es sich dann entscheiden. Aber du sagst ja gar nichts, Heinrich?“

Der Ratsherr trante sich gedankenvoll den langen, schwarzen Bart.

„Dieweil du mich gar nicht zu Worte kommen läßt, Katrine. Was soll ich auch schließlich dazu sagen? Es war von jeher deine Vorliebe, Ehen zu stiften. Das versteht ihr Frauen auch besser als wir Männer. Doch fürchte ich fast, daß du bei Heilwig kein rechtes Glück damit haben wirst. Sie hat einen eigenen Kopf und weiß, was sie will.“

„Sie seufzte.“

„An ja, das habe ich auch schon bemerkt. Sie hat den Haffelbachschen Starrsinn wie auch leider unsere leiblichen Kinder.“

Der Ratsherr, der eben das Fenster schließen wollte, lauschte.

„Das klingt wie Fiedelspiel in die Monatsnacht hinaus. Da träumt der Zeit wieder bei seiner Musika, statt zu schlafen.“

Er schloß das Fenster.

Auf seiner Stirn lagen Furchen. Es war kein fester Kummer, daß seine beiden Kinder so zart und schwächliche waren, und waren doch die Eltern so stattliche, behäbige Leute. —

Im obersten Giebelstübchen, fast dicht unter dem spitzen Dach, hatte Zeit sein Schlafgefaß. Aber er schlief nicht. Er saß rüchlings auf der Fensterbank und hatte die Fiedel am Arm. Ganz weich und leise tönten die Saiten in die stille Nacht hinaus. Sein hageres Antlitz war verjüngt und ernst, und in seinen Augen war eine große Sehnsucht. Was lag denn für ein Fluch über dem Haffelbachshaus, daß seine Jugend so traurig darsah? Er hatte schon oft darüber gegrübelt, aber keine Antwort gefunden. Jetzt legte er die Fiedel auf die Knie und starrte schwer

hinaus in den Mondschein. Das stolze blonde Mädchen sah er vor sich, das aus dem Norden zu ihnen gekommen. Und er schloß die Augen und lehnte das Haupt an die Wand und träumte von ihr. Dabei glitt die Fiedel von seinen Knien und fiel mit einem schrillen Klirren hart auf den Fußboden. Er blähte sich erschrocken danach. Und wie er so sein schwarzes Schattenbild im Mondlicht auf der Diele sah, schraf er sich zusammen, daß seine Hände zitterten.

Es hatte das Schattenbild ja so häßliche, magere Beine und solchen krummen Rücken, daß man oft denken konnte, es sei ein Budel. Da hing er die Fiedel an die Wand und begab sich eilends zur Ruhe, denn er mochte das Schattenbild nicht mehr sehen.

Durch seine Träume aber ging es wie ein Schluchzen aus weher, gequälter Brust.

Es war an einem goldenen, sonnendurchtränkten Septembermorgen. Draußen vor der Stadt hatten die Haffelbachs nahe der Barnow einen Garten, worin Frau Katrine eifrig Obst und Gemüse zog für die Küche. Heute hatte sie die beiden Mädchen mit großen Körben hinausgeschickt, um Äpfel zu sammeln und zu pflücken, die die Herbstsonne allmählich gelb und rot gefärbt hatte. Heilwig und Elisabeth hatten sich dieses Auftrages gefreut, der sie hinausführte für einen ganzen, langen Vormittag aus der dumpfen Stube und der dampfenden Küche. Sie hatten sich früh auf den Weg gemacht, als noch der Nebel auf den Barnowwiesen lag und ein kalter Lufthauch von der See herübergestrichen kam.

Da hatte sich Heilwigs Brust geweitet und ein frohes Leuchten sprang in ihre blauen Augen. So daß Elisabeth sie ganz erstaunt ansah.

„Du schaust heute ganz anders aus als sonst die Tage. Fast als könntest du wieder lachen und singen wie daleim.“

Heilwig nickte.

(Fortsetzung folgt.)

WINTERKLEIDUNG

so heisst es im grossen **Räumungs - Ausverkauf!**

Herren-Anzüge
solide in Farbe und Qualität
Räumungs-Preis . . . jetzt nur **19⁷⁵**

Herren-Anzüge aus Cheviot und Kammgarn-artigen Stoffen auf Kunstseide verarb.
Räumungspreis . . . jetzt nur **38⁰⁰**

Herren-Paletots schw. u. marengo
ganz auf Kunstseiden Steppfutter
Räumungspreis . . . jetzt nur **38⁰⁰**

Herren-Paletots
aus erprobten Stamm-Qual., tadelloser Sitz
Räumungspreis . . . jetzt nur **58⁰⁰**

Immer weiter gewähren wir:

50 %
40 %
33 ¹/₃ %
25 %
15 %

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Herren-Ulster
moderne 2 reih. Formen mit Rundgurt
Räumungs-Preis . . . jetzt nur **19⁷⁵**

Herren-Ulster aus mod. Fantalle-stoffen auf Kunstseiden Steppfutter
Räumungs-Preis . . . jetzt nur **38⁰⁰**

Herren-Ulster aus eleg. gemustert. Stoff. m. Absteife, auf Kunstleid. Steppfutter
Räumungs-Preis . . . jetzt nur **48⁰⁰**

Herren-Ulster aus schwarz. Ulster-Stoff.
hochwertige Qualität, elegante Ausführung
Räumungs-Preis . . . jetzt nur **68⁰⁰**

Konfektionshaus

M. Jansen

Mainz, Ecke Schuster- u. Christophstraße

HERBST-NEUHEITEN

Jansen ist und bleibt am billigsten!

Meine Riesenleistung 20%

ist ein unerreichbarer Rekord, indem ich einen Sonder-Rabatt gewähre zum Teil auf Damen- und Mädchen-Mäntel, Ulster und Paletots, welche in Abzug gebracht werden.

Hier einige Beispiele:

Mindest - Abzug

auf alle anderen Waren

10%

Ferner finden Sie in denkbar grösster Auswahl:

Leder-Jacken, Loden-, Manchester-Anzüge, Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel, Wind-Jacken, Loden- und Hausjacken, Schlafmäntel, Hosen und Berufs Kleidung

Herren-Ulster
besonders schöne Farben, mod. Formen, mit Blags-gurt und Rückengurt, z. T. auf K'Steppseide gearbeitet
19.50 24.— 32.— 36.— 45.—

Herren-Ulster
sehr schöne Qualitäten, in den neuesten Mustern, mit sparter Absatte, elegante Ausführung
46.50 52.— 56.— 62.— 68.—

Modell-Herren-Ulster
aus einzelnen Kupons, la gearbeitet, Maß-Ersatz, die neuesten Mode-Schöplungen
72.— 85.— 96.— 105.— 118.— 126.—

Herren-Ulster
die gute Ware von Kump in Erbach, 500 Gramm schwer, mit K'Steppseide
98.—

Jünglings-Ulster
schöne, strapazierfähige Stoffe, tadellose Verarbeitung, guter Sitz
18.— 24.— 28.— 35.— 48.—

Die große Mode:
Der Herren-Paletot
schwarz, Marengo und Eskimo, 1 u. 2 reihig gearbeitet
36.— 45.— 52.— 64.— 70.— 80.—

Herren-Übergangs-Mäntel
in blau, leuchtig, moderne Herren, in allerneuesten Mustern, elegant gearbeitet und gute Paillormen
27.50 42.— 56.— 65.— 72.— 95.— 98.—

Marengo- Paletot
auch in schwarz, mit und ohne Samtkragen 27.—

Schwarzer Eskimo-Paletot
diamant, schwarz, auch mit Effekt, moderne Formen, ganz auf Seide, K'Seide, Satinella oder Serge gearb.
54.— 62.— 69.— 75.— 82.— 105.—

Auch für sehr starke Herren
extra weite Paletots
42.— 56.— 64.— 72.— 85.—

Der gute blaue Herren-Anzug
in Kammergera 46.50

Herren-Kammgarn-Anzüge
aus bewährten Qualitäten, hochmodern gearbeitet, in den neuesten Farben
42.— 56.— 64.— 76.— 82.—

Herren-Anzüge
diverse Qualitäten und Farben, tolle Formen
11.50 14.50 24.50 36.— 42.— 48.—

Herren-Trenchcoat
mit und ohne Futter, sowie Oeltucheinlagen, ganz abknöpfbar in den modernen Farben wie beige, blau, grau und vielen anderen Farben
22.50 27.— 38.— 43.— 54.—

Herren-Anzüge
aus den modernsten Stoffen gearbeitet, einzelne Aus-stellungsstücke, aparte Farben, modern gearbeitet
52.— 64.— 72.— 80.— 92.— 105.—

Jünglings-Anzüge
schöne Muster, gute Stoffe, vorzügliche Verarbeitung
14.— 18.— 22.— 35.— 42.— 48.—

Herren-Strutzen
und Loden-Joppen
8.75 12.50 16.— 19.50 24.— 36.—

Wetter-Mäntel
aus Imprägniert. Loden u. Gummi, in einreihig, Raglan- u. mod. zweireih. Mantelformen, mit u. ohne Ringsgurt
11.— 16.— 24.— 32.— 38.— 45.—

Kammgarn-Streifen-Hosen
mit in allen modernen Farben
1.75 4.25 6.50 8.75 11.50 15.— 22.—

Smoking- und Tanz-Anzüge
mod. neue Formen und Stoffe, vornehme Ausführung
41.— 54.— 62.— 75.— 88.— 95.— 110.—

23 Neue Kräme 23

M. JANSSEN

Liebfrauenberg 33-35
Ecke Bleidenstraße 1

Das gute alte Haus für Damen- und Herren-Bekleidung

Auswärtige Käufer erhalten im Landkreis Frankfurt a. M. eine Fahrkarte von 30 km beim Einkauf eines Mantels oder Anzuges

Beachten Sie meine 14 Ausstellungsfenster!